

SKYSCAPES DARSTELLUNG DES HIMMELS

Name der Verfasserin: AZRAELLE IKANOVIC

Betreut durch: MATTHIAS SCHAEGLER

Name der Schule: KME

FRAGESTELLUNG

Diese gestalterische Maturarbeit beinhaltet meine malerische Auseinandersetzung mit Himmellandschaften in Form der schriftlichen Zielsetzung, den Herausforderungen, den Ergebnissen und den Lösungsansätzen, die ich während dieser Maturarbeit herausarbeiten konnte. Im Rahmen dieser Arbeit habe ich ausserdem Aquarelle in verschiedenen Formaten gemalt und dabei reflektiert, was ein qualitativ gutes Himmellandschaftsaquarell ausmacht.

VORGEHENSWEISE

Ehe ich mich an grössere Bilder heranwagte, habe ich als erstes Postkartenversionen im Skizzenbuch gemalt. Diese sind alles andere als gründlich oder ästhetisch, da sie einem anderen Zweck dienen. Es ging vor allem um die Bildkomposition. Ich habe versucht, die Bildratio der holländischen Maler aus dem 17. Jahrhundert, wie vergleichsweise Jacob Van Ruisdael, in meine Bildsprache zu integrieren, indem ich das Bild in eine 70:30 Ratio eingeteilt habe (70% Himmel, 30% Seelandschaft). Bei der Planung habe ich mir folgende Fragen gestellt:

WAS WILL ICH ZEIGEN?

WIE RÜCKE ICH ES IN DEN FOKUS?

WAS FÜGE ICH HINZU UND WAS LASSE ICH WEG?

WO SETZE ICH DIE HORIZONTLINIE?

Der Himmel ist hierbei das Hauptsujet. Um dies zu demonstrieren, habe ich die Horizontlinie nach unten versetzt, um ihm mehr Ausdruck zu verleihen und die Wolken leicht diagonal gemalt, um Dreidimensionalität zu suggerieren.

ERGEBNISSE

Beim Prozess sind viele Misserfolge aufgetreten; Bilder, die durch die falsche Handhabung mit Wasser, Farben und/oder Tonwerten qualitativ schlecht waren. Doch gerade diese aktive Auseinandersetzung mit den Fragen, was ein Himmellandschaftsbild gelungen macht in Kombination mit den Studien der alten Meister und «trial and error», hat zu einer wesentlichen Steigerung der Bildqualität geführt. Durch diese Maturarbeit habe ich gelernt, mich viel bewusster mit den Fragen auseinander zu setzen, was ich überhaupt mit dem Bild aussagen will und bewusstere Entscheidungen zu treffen, was anders gruppiert oder zugunsten des Gesamtbilds ausgelassen werden soll.

